

OBERHAUSEN

Skandale rund ums Schloss

Die Gästeführer Ingo Dämgen und Michael Weier lieferten spannende Geschichten beim Rundgang durch den Kaisergarten

Michael Nicolas

Dieser Skandal hat gerade noch gefehlt: Karl Theodor hat eine uneheliche Tochter. Und die zieht mit ihrem Mann nach Oberhausen. Gut, die ganze Geschichte ist ein paar Jährchen her, und der alte Karl Theodor, seinerzeit bayerisch-pfälzischer Kurfürst, lebt längst nicht mehr. Aber wenn Ingo Dämgen und Michael Weier Geschichten rund ums Schloss Oberhausen und den Kaisergarten erzählen, dann klingt das so spannend, als wär's gerade erst passiert.

Die beiden sind Gästeführer in Oberhausen, und in dieser Eigenschaft gestalteten sie gestern eine kleine Führung zum „Weltgästeführertag“ des Bundesverbandes. „Die Farbe Blau“ war Motto des Tages, was lag da näher, als sich in Oberhausen mit dem Schloss im Hintergrund mit dem Thema „Blaues Blut und blaue Emscher“ zu beschäftigen.

„Wir laufen blau an“

Liebevoll gestalteten die beiden Oberhausener das Wechselspiel: Weier kramte als übergroßer Zeitungsjunge ein „Extrablatt“ nach dem anderen aus der Tasche, die er mit reißerischen Schlagzeilen unters Volk brachte. Dämgen gab den rasenden TV-Reporter, der die Skandälchen und Skandale knackig über Mikrofon verkaufte.

Von den Anfängen – der Wasserburg, die irgendwann unter der Autobahn verschütt ging, über den Schlossbau durch August Reinking, den „Stararchitekten aus Münster“ und den „Kampf ums Raseneisenerz“, der mit der nach St. Antony und Gutehoffnung dritten Hütte am Orte

„Neu-Essen“ erst richtig entbrannte, bis zur Geschichte des Kaisergartens reichte die Reise. Und am Ende der rund eine dreiviertel Stunde langen Runde blieb sogar Zeit für eine passende Wettervorhersage: „Extrablatt: Wintereinbruch an der Emscher. Es wird bitterkalt. Wir laufen blau an.“

Autos im Schlosspark

Gar nicht unterkühlt verlief dagegen der Rundgang bis dahin, denn die beiden Ruhrgebiets-Gästeführer sind für Schlagfertigkeit und trocken, bodenständigen Humor

durchaus bekannt. So durfte etwa nicht unerwähnt bleiben, dass der Kaisergarten ein Volkspark war, mit dem Wilhelm I. gehuldigt wurde. Und nicht etwa der Schlosspark. Der war auf der anderen Seite, „da fahren wir heute mit dem Auto drüber“.

Die Führung war kostenlos, zum Ende wurde um eine Spende zur Unterstützung brasilianischer Straßenkinder in Sao Paulo gebeten. Und zum Schluss gab's obendrauf noch den Hinweis auf die Eröffnung der Ausstellung Oberhausener Künstler am gleichen Tag – natürlich im Schloss.



Die Gästeführer Ingo Dämgen (l.) und Michael Weier (2.v.l.) hatten rund ums Schloss viel zu erzählen.

Foto: Lars Fröhlich



Über den Hof ging's für die Gäste am Standesamt vorbei durchs Kleine Schloss hindurch in Richtung Kaisergarten. Foto: Lars Fröhlich